

Zesen, Philipp von: 1. (1641)

- 1 Du gleichest Jerusalems Thürnen und Auen/
2 Du liebliches Thirza/ du herrliches Schloß/
3 Dein blicken ist schrecklich wie spitzen zu schauen/
4 Wie spitzen des Heeres/ wie feindes-geschoß.
5 Ach wende die pfeile
6 Der Augen/ ach! eyle
7 Sie tödten mich schier;
8 Sie regen im Hertzen
9 Mehr marter und schmertzen/
10 So lange dein Auge wirst strahlen nach mir.
- 11 Wie jenseit dem Eufrat die lustigen Ziegen
12 Auf Galaad hüpfen und gleichen dem klee/
13 So müssen die Haare sich schwingen und flügen
14 umb deine verliebete stirne wie schnee.
15 Den Zähnen ingleichen
16 Die Herde muß weichen
17 im wasser geschwemt/
18 Die allzumahl träget/
19 Viel wollust erreget/
20 Die jmmer mit doppelten früchten anköm̄t.
- 21 Der Granat an farbe den Wangen muß weichen/
22 Die zwischen den zöpfen volfüren den schein.
23 Zwar sechzig der Königin/ Achzig ingleichen
24 Der Frauen/ die Zoffen unzähllich auch seyn.
25 Doch bleibestu Meine/
26 O Freundin/ alleine/
27 Mein trautes Gemahl;
28 Die Mutter dich liebet/
29 Dier alles ergiebet/
30 Dich loben die Töchter mit großer anzahl.